

Ein Pieks am Unfallort wirkt Wunder

Akupunktur erweckt Koma-Patientin

Mit einer Glasgow Coma Scale von 3 war eine Patientin tief komatös, als der Notarzt sie in ihrer Wohnung erreichte. Weder Umlagern noch starke Schmerzreize konnten Reaktionen bei der Frau hervorrufen, doch ein gezielter Pieks mit der Akupunkturnaedel erweckte die Bewusstlose sofort.

Die Angehörigen hatten dem Notarzt berichtet, dass die Schwester der Patientin am Vortag bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglückt war. An der Unfallstelle brach die junge Frau zum ersten Mal zusammen und kam deshalb bereits für eine Nacht in die Klinik, aus der sie jedoch am Morgen entlassen wurde. Nun erneut bewusstlos, zeigte sich bei der körperlichen Untersuchung eine norma-

le Atmung und eine Sauerstoffsättigung von 97%. Die Pupillenreaktion war seitengleich bei auffälliger Blickdeviation nach unten und einem leichten Zukneifen der Augenlider bei Lichteinfall.

Ruck zuck wieder ansprechbar

Der Notarzt vermutete aufgrund des Blinzeln eine psychogene Ursache des Ohnmachtsanfalls und stach die Frau zwischen Nase und Oberlippe, um den dort liegenden – bei akuten Notfällen wichtigen – Schmerzpunkt zu stimulieren. Daraufhin atmete die 19-Jährige tief durch, schluchzte und hatte Tränen in den Augen. Innerhalb weniger Minuten war sie bei noch weinerlichem Zustand wach und ansprechbar. Die Sanitäter brachten die Frau erneut ins Krankenhaus, diesmal

in die Notaufnahme einer psychiatrischen Klinik. Dort stellten die Ärzte die Diagnose einer akuten Belastungsreaktion mit dissoziativem Stupor.

Akupunktur als neue Rettungsmethode bei Bewusstlosen? Hier ist Vorsicht angeraten, meinen Experten. Denn ob der Stich zwischen Nase und Lippen auch bei rein organischen Ursachen wirkt, ist fraglich. Die Diagnose eines psychogenen Komats ist eine Ausschlussdiagnose und erfordert genaue Abklärung einer organischen Erkrankung. Diese ist allerdings am Unfallort meist schwierig und so kann Akupunktur zumindest als Therapieversuch an Ort und Stelle angezeigt sein, wenn dadurch der schnelle Transport ins Krankenhaus nicht behindert wird. (cd)

Streitberger K, Notfall Rettungsmed 2010 (online first)